Ein neuer Anfang

Delenn mÃ¶chte eine Wiedergeburtszeremonie abhalten, doch ihr Vorschlag stÃ¶ÃŸt vielerorts auf Ablehnung. Kurz darauf wird sie von einer Gruppe Ã¼brig gebliebener Nightwatch-Agenten entfÃ¼hrt, die Sheridan damit zwingen wollen, die Minbari-Kriegsschiffe von der Station abzuziehenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Ceremonies Of Light and Dark

Episodennummer: 3x11

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 08. April 1996

Erstausstrahlung D: 01. Dezember 1996

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: John Flinn III

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allaln, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller: William Forward als Lord Refa, Don Stroud als Boggs, Paul Perri als Sniper, Kim Strauss als Lenann, Joshua Cox als Lt. Corwin, Harlan Ellison als Sparky the Computer u.a.

Kurzinhalt:
Die Station Babylon 5 kommt nach der UnabhÃ¤ngigkeitserklÃ¤rung von Sheridan und dem nachfolgenden Kampf gegen die Truppen der Erdregierung langsam wieder zur Ruhe. Delenn mÃ¶chte angesichts all dieser VerÃ¤nderungen und der zurÃ¼ckliegenden dramatischen Ereignisse eine Wiedergeburtszeremonie der Minbari abhalten. Ein Vorschlag, der jedoch nicht Ã¼berall auf viel Gegenliebe stÃ¶ÃŸt: Londo Mollari denkt gar nicht daran, an dieser teilzunehmen, G'Kar sieht darin keinen Sinn und Zweck und hat ohnehin wichtigeres zu tun, und auch Marcus zeigt sich â€“ zur groÃŸen Ãœberraschung von Delenn und Lennier â€“ abweisend. Nur kurz nachdem sich Delenn nÃ¤her mit ihm unterhalten hat und er ihr die GrÃ¼nde fÃ¼r seine ablehnende Haltung erklÃ¤rt hat, wird die Botschafterin der Minbari von einer Gruppe Ã¼brig gebliebener Nightwatch-Agenten entfÃ¼hrt. Diese wenden sich kurz darauf mit der Forderung am Captain Sheridan, dass die Kriegsschiffe der Minbari binnen vier Stunden abziehen soll â€“ ansonsten werde man Delenn und die anderen Geiseln tÃ¶ten. Wenn sich die Minbari zurÃ¼ckziehen, wÃ¤re die Station einem neuerlichen Angriff der ErdstreitkrÃ¤fte schutzlos ausgeliefert. Verzweifelt versuchen Sheridan, Garibaldi und Marcus, herauszufinden, wo sich die EntfÃ¼hrer befinden, um sie anzugreifen und die Geiseln zu befreien. Doch die Zeit arbeitet gegen sieâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Only an idiot fights a war on two fronts. Only the heir to the throne of the kingdom of idiots would fight a war on twelve

fronts."

(Londo Mollari rÃ¼gt Lord Refa fÃ¼r dessen aggressive Kriegsstrategie.)

"You've been nervous about this ever since I mentioned it. What are you afraid of?"

"Nothing. Wellâ€¦ spiders."

(Marcus lapidarer Kommentar, mit der er sich gegenÃ¼ber Delenn aus der AffÃ¤re zu ziehen versucht.)

"With everything that is going on, I'm surprised you even invited me."

"In the matter of confessions, meditation and the closing of past wounds, Ambassador, you were on the top of my list."

(Delenns fÃ¼r ihre VerhÃ¤ltnisse sehr direkter Kommentar in Richtung Londo.)

"Bugger, now I have to wait for someone to wake up."

(Marcus, nachdem er alle Gauner in der Bar ausgeschaltet hat.)

"I see they trained you well back home."

"Yeah, wellâ€¦ they said I was carrying around a lot of repressed anger."

"And?"

"I'm not repressed anymore."

(Ein sehr amÃ¼santer Dialog zwischen Lennier und Marcus.)

"They can't be that stupid, can they?"

"Always bet on stupidity."

(Ein toller Spruch; schade, dass er in meinen Augen an eine unwichtige Figur verschwendet wurde.)

"I can no longer imagine my world without you in it."

(Eine der schÃ¶nsten LiebeserklÃ¤rungen die ich je gehÃ¶rt habe â€“ und Ã¼brigens nicht im Drehbuch!)

Review:

Frei nach Gandalf wÃ¼rde ich "Ein neuer Anfang" als das tiefe Luftholen nach dem Sprunge bezeichnen. In den letzten drei Episoden haben sich die Ereignisse Ã¼berschlagen, und auch wenn von vornherein klar und logisch war, dass es so jetzt nicht bis zum Ende der Serie weitergehen kann, brauchte ich nach diesem Dreifach-Schlag doch ein wenig, um mich wieder auf eine deutlich ruhigere und weniger dramatische Episode einzulassen. Zumal die Episode vom Handlungsaufbau her generell ein bisschen schrÃ¤g ist. So plÃ¤tschert die Handlung in der ersten HÃ¤lfte noch sehr unspektakulÃ¤r auf sich hin und lÃ¤sst keinen klaren roten Faden erkennen. Erst die EntfÃ¼hrung von Delenn bringt etwas Spannung und Tempo hinein, und gibt der Episode â€“ und den Protagonisten â€“ ein klares Ziel. Ehe es soweit ist, ist aber rund die HÃ¤lfte der Folge auch schon rum. Diese bietet zwar durchaus die eine oder andere gelungene Szene â€“ allen voran das Treffen zwischen Londo und Refa, das BegrÃ¤bnis im Weltall (wo Christopher Franke auf wunderschÃ¶ne Art und Weise das klassische Trauerlied des US-MilitÃ¤rs, "Taps", in seine Musik einflieÃŸen lÃ¤sst; was mich unweigerlich an "Wing Commander" denken lieÃŸ) sowie die wunderbare Szene, als Marcus Delenn seine traurige Geschichte erzÃ¤hlt. Ganz groÃŸe dramatische HÃ¶hepunkte sucht man in der ersten HÃ¤lfte der Folge aber vergeblich.

Nicht, dass es mit der EntfÃ¼hrungshandlung um so viel besser werden wÃ¼rde. Ja, danach ist wenigstens eine klare Richtung zu erkennen, und haben die Protagonisten ein Ziel vor Augen, aber die Darstellung der Nightwatch-Agenten war mir doch etwas zu klischeehaft und eindimensional. Don Stroud wirkt als Boggs aufgrund seiner Narben (die Ã¼brigens kein kÃ¼nstlicher Makeup-Effekt sondern echt ist) wie die Karikatur eines BÃ¶sewichts, und Paul Perri spielt als der namenlose ScharfschÃ¼tze Ã¼berhaupt einen vÃ¶lligen Psychopathen, der sowohl aufgrund seines Schauspiels als auch des Drehbuchs (vor allem die Rezitation des "Bone"-Reims war fÃ¼r mich etwas zu viel des Guten, und erzielte bei mir eher das Gegenteil der von JMS gewÃ¼nschten Wirkung). Ich verstehe, dass nur mehr die radikalsten Mitglieder von Nightwatch auf der Station geblieben sind und sich diesem Plan anschlieÃŸen, dennochâ€¦ bislang war JMS bei diesem Plot im Speziellen und bei "Babylon 5" im Allgemeinen doch Ã¼berwiegend darauf bedacht, die Charaktere in Graustufen zu zeichnen, dass ich von dieser pechschwarzen Darstellung doch etwas irritiert war. Es schien mir einfach teilweise etwas zu Ã¼bertrieben und auch konstruiert. Zudem wollte bei mir trotz der EntfÃ¼hrung Delenns und des Ultimatums irgendwie keine rechte Spannung aufkommen. Auch der Moment, wo sich Delenn fÃ¼r Sheridan ein Messer einfÃ¤ngt, ist ein einziges Klischee. Und auch die Art und Weise, wie man die EntfÃ¼hrer aus ihrem Versteckt gelockt hat, konnte mich nicht wirklich Ã¼berzeugen. An deren Stelle wÃ¤re ich nÃ¤mlich ob des Timings doch ein bisschen stutzig geworden. Und da ich Christopher Franke sonst bei diesen Reviews immer in den Himmel lobe, sei an dieser Stelle auch mal leise Kritik vorgebracht: Die Musik in jener Szene, als der Minbari von den EntfÃ¼hrern getÃ¶tet wird um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, war schon ein wenig over the top.

Eher durchwachsen sehe ich auch alles rund um die neue Computerstimme (gesprochen vom kreativen Berater der Serie Harlan Ellison). Es bot zwar die eine oder andere amÃ¼sante Szene (allen voran jene im Fahrstuhl), und ich kann JMS verstehen, dass er nach drei hochdramatischen Folgen wieder etwas Humor in die Serie hineinbringen wollte, aber es ist ein fÃ¼r "Babylon 5" an dieser Stelle doch eher ungewohntes vom Rest der Serie gÃ¤nzlich losgelÃ¶stes Element, das sich letztendlich auch als gÃ¤nzlich belanglos erweist. Umso besser konnte mir dafÃ¼r alles rund um die Wiedergeburtszeremonie gefallen. Etwas irritiert war ich nur, da es sich dabei um die gleiche Zeremonie handeln soll, die Delenn in "Angriff auf G'Kar" abgehalten hat. MÃ¶glicherweise sehen wir in beiden Episoden ja unterschiedliche Teile der gleichen Zeremonie, aber irgendwie wollte das eine fÃ¼r mich mit dem anderen nicht viel zu tun haben. Dennoch hat mir alles rund um die Zeremonie sehr gut gefallen, zumal es â€“ im Gegensatz zum Plot rund um die Computerstimme â€“ auch eine wichtige Funktion erfÃ¼llt, einerseits mit der Vorstellung der schicken neuen Uniformen, und andererseits, da wir durch die GestÃ¤ndnisse der Figuren wieder mehr Ã¼ber sie erfahren. Eine wunderschÃ¶ne Szene und ein gelungener Abschluss einer soliden â€“ aber nach diesem Dreiteiler halt doch eher unspektakulÃ¤ren und deshalb etwas enttÃ¤uschenden â€“ Episode.

Fazit:
Nach den dramatischen Ereignissen aus den letzten drei Folgen kehrt in "Ein neuer Anfang" auf der Station Babylon 5 â€“ und auch innerhalb der Serie â€“ nun wieder ein bisschen Ruhe ein. Ein Tempowechsel, auf den ich mich doch erst einstellen musste. Erschwert wird dies unter anderem durch die Tatsache, dass es eine Weile braucht, bis die Handlung Fahrt aufnimmt. Zudem wirkt die Handlung in der ersten HÃ¤lfte doch noch etwas zerfahren, und plÃ¤tschert eher gemÃ¤chlich vor sich hin â€“ trotz vereinzelter Highlights wie dem Treffen zwischen Londo und Refa, der Trauerfeier, oder auch dem GesprÃ¤ch zwischen Marcus und Delenn. Ab der EntfÃ¼hrung ist dann wenigstens ein klarer roter Faden erkennbar, wirkliche Spannung wollte bei mir aber selbst dann noch nicht wirklich aufkommen. Zumal mir die EntfÃ¼hrer etwas zu eindimensional und zu Ã¼bertrieben schwarz gezeichnet wurden, und sich auch das eine oder andere klischeehafte Element eingeschlichen hat. Gut gefallen konnte mir aber alles rund um die von Delenn geplante

Wiedergeburtszeremonie, wobei vor allem die GestÃ¤ndnisse der Protagonisten fantastisch waren und letztendlich auch hauptverantwortlich sind, dass sich "Ein neuer Anfang" doch noch Ã¼ber eine Wertung knapp Ã¼ber dem Durchschnitt freuen kann.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Ein neuer Anfang" im SpacePub!

Hintergrundinformationen:

Vom Skript zur Folge:

Im GroÃŸen und Ganzen beschrÃ¤nken sich die Unterschiede wie gewohnt auf kleinere KÃ¼rzungen, die an der Episode vorgenommen wurden. So fehlt nachdem Sheridan zu Beginn der Folge die kommandozentrale verlassen hat ein kurzer klagender Kommentar von Garibaldi in Richtung Ivanova: "Er hÃ¶rt nie auf mich." (weil dieser ohne Eskorte unterwegs ist). Nachdem der ScharfschÃ¼tze von Boggs davon abgehalten wurde, Sheridan zu tÃ¶ten, sagt er noch "Boggsâ€¦ das erste Opfer gehÃ¶rt mir." Bei Londos Drohung an Lord Refa fehlt noch der kleine amÃ¼sante Nachsatz "Ich vermute mal Sie kÃ¶nnten es vermeiden, bis zum Ende ihres Lebens etwas zu essen oder zu trinken, aber das Ergebnis wÃ¤re ebenso tÃ¶dlich, nicht?" Auch bei den GesprÃ¤chen von Delenn mit Londo und G'Kar, als sie die beiden zur Wiedergeburtszeremonie einlÃ¤dt, wurden aus ZeitgrÃ¼nden einzelne Textzeilen gestrichen (jedoch nichts, das interessant genug wÃ¤re, es hier im Detail anzufÃ¼hren). Nachdem sich Boggs mit seiner Forderung an Sheridan gewandt hat, sagt dieser am Ende der Szene noch zu Ivanova "Stellen Sie eine Verbindung zu den Kriegsschiffen der Minbari her. Sie sollen wissen was vor sich geht." "Was soll ich ihnen sagen?" "Dass wir nicht mit Terroristen verhandeln, und Delenn sicher zurÃ¼ckholen werden." Beim GesprÃ¤ch mit Delenn (kurz bevor er auf Lenann schieÃŸt) gibt der ScharfschÃ¼tze dann noch ein sadistisches Kleinod zum Besten: "Was komisch ist an euch Minbari: Wenn man sie erschieÃŸt, wÃ¤lzen sie sich nicht herum, sie jammern oder stÃ¶hnen nichtâ€¦ sie liegen einfach nur da und sterben. Machte meinen Job leichter, effizienterâ€¦ aber auch weniger interessant." Und an Lenniers GestÃ¤ndnis an Marcus hÃ¤tte eigentlich folgender kurzer amÃ¼santer Dialog anknÃ¼pfen sollen: "Hier, manchmal macht es ein Drink leichter Ã¼ber Dinge zu reden." "Das ist Wasser." "Nun, wenn du unbedingt ein Spielverderber sein musstâ€¦" "Es gibt sonst nichts zu sagen." "Nur 'ich liebe Delenn, Ende des GesprÃ¤chs, reich mir die ErdnÃ¼sse?' Komm schon, Lennierâ€¦"

Aber auch zwei grÃ¶ÃŸere Szenen wurden geschnitten. Die erste ist ein netter kleiner Moment zwischen Garibaldi und Londo, wo uns letzterer wieder die andere, hÃ¶flichere Seite von sich zeigen kann. Garibaldi fragt ihn, ob er etwas Ã¼ber Delenns EntfÃ¼hrung weiÃŸ, und Londo bittet seine Hilfe an und meint, er wÃ¼rde sich mit seinen eigenen Kontakten in Verbindung setzen. "Es stimmt schon, ich habe nicht viel fÃ¼r die Minbari Ã¼brig. Sie haben sich in unsere Angelegenheiten eingemischt, und haben eine gewisse lÃ¤stige SelbstgefÃ¤lligkeit an sich. Aber Delenn ist anders. Sie war freundlich zu mir, selbst wenn sie dadurch nichts zu gewinnen hatte. Ich wÃ¼rde nicht wollen, dass ihr etwas geschieht." "Ja, nun, ihr wird schlimmes geschehen wenn wir sie nicht finden. Ich weiÃŸ dass Sie ein Netzwerk an Kontakten haben, und wenn Sieâ€¦" "sie bitten nach ihr zu suchen? NatÃ¼rlich. Und Mr. Garibaldiâ€¦ diese Hilfe ist mit keinem Preis verbunden. Ich sehe die diesbezÃ¼gliche BefÃ¼rchtung in Ihren Augen. Seien sie beruhigt. Sie kam zu mir, nur kurz bevor all das passiert ist, wissen Sie? Sie ersuchte mich an dieserâ€¦ Wiederbelebungszeremonie teilzunehmen. Ich wies sie zurÃ¼ck. Ich war ohne Grund grob zu ihr. Nun denke ich, wÃ¤re es wirklich eine so groÃŸe Unannehmlichkeit gewesen? Ich wÃ¼rde es bevorzugen wenn meine letzte Erinnerung an Delenn nicht durch meine eigene Torheit besudelt wÃ¤re. Finden Sie sie, Mr. Garibaldi." Anstelle dieser Szene wurde das GesprÃ¤ch zwischen Delenn, Lenann und dem ScharfschÃ¼tzen vorgezogen. Und am Ende der Folge fehlt ein GesprÃ¤ch zwischen Sheridan, Lennier und Ivanova, wo sie sich darÃ¼ber unterhalten, was mit jenem WÃ¤chter geschehen soll, der ihnen am Ende geholfen hat. Sheridan weist

darauf hin, dass Meuterer eigentlich ins All gestoÃŸen werden, doch Lennier hat einen anderen Vorschlag: "Wir haben eine Kolonie auf einem unserer Monde. Die Umweltbedingungen sind nicht angenehm, die Versorgungslieferungen treffen nur sporadisch einâ€¦ nichtsdestotrotz kann man dort Ã¼berleben. Einige unseres Volkes sind dorthin gegangen da die schweren VerhÃ¤ltnisse sehr dafÃ¼r geeignet sind, Ã¼ber die eigenen Fehler zu meditieren. Deshalb kÃ¶nnte dies eine passendere Bestrafung sein."

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 6"

Stimmen zur Episode:

- Marcus Cole Ã¼ber den moralischen Zwiespalt seiner Figur: â€žDas war eine interessante philosophische Debatte die hier aufkam. Ich mochte diese Folge. Er hatte nichts mehr dass er aufgeben konnte weil er alles verloren hat, seine Freunde und seine Familie, und Delenn meint wiederum dass eben genau das die Sache ist die er aufgeben muss, diese Schuld dass er immer noch am Leben ist und diesen vorherrschenden Gedanken. So wie bei jedem der etwas aufgibt. Wenn jemand mit dem Rauchen aufhÃ¶rt und ein militanter Nichtraucher wird, der gegen das Rauchen auf der ganzen Welt ins Feld zieht da er so davon Ã¼berzeugt ist, dass Rauchen schlecht ist, ersetzt er eine Sucht durch eine andere. Es ist keine klare Trennungâ€¦ du bist nur dann von etwas losgelÃ¶st wenn es dich nicht kÃ¼mmert."â€•

- Peter Jurasik Ã¼ber seine Szene mit William Forward: â€žWir hatten an diesem Tag viel SpaÃŸ. Es war eine sehr lange, redselige Szene die mÃ¼hsam und langweilig hÃ¤tte sein kÃ¶nnen, aber stattdessen hÃ¤tten wir sie wieder und wieder spielen kÃ¶nnen, da wir es genossen, als diese beiden Figuren miteinander zu interagieren. Das ist einer der Vorteile von wiederkehrenden Figuren. Bill kommt zurÃ¼ck und Londo und Refa entwickeln diese Beziehung zueinander, aben eben auch Bill Forward und Peter Jurasik.â€•

- Mira Furlan Ã¼ber die Szene, in der Delenn von einem Messer getroffen wird: â€žDas war eine riesige Szene. Sie erforderte so viele Statisten und prÃ¤zise Bewegungen, und ich musste an einem bestimmten Zeitpunkt reagieren ohne genau zu wissen wann Delenn das Messer treffen wÃ¼rde. Ich brauchte das GefÃ¼hl dafÃ¼r, dass ich von hinten angeschossen wurde â€“ denn natÃ¼rlich erstechen sie dich nicht wirklich. Sie kleben ein kleines Messer auf der RÃ¼ckseite deines Kleids. Es ist lustig, weil es so unwirklich ist. Ich ging mit dem Kleid herum und vergas natÃ¼rlich, dass ein Messer im RÃ¼cken steckte. Ich trinke Kaffe und sage zu allen "Hallo!", und die Leute flippen aus!â€•

- Claudia Christian Ã¼ber Ivanovas GestÃ¤ndnis: â€žDas kam fÃ¼r mich wie aus dem Nichts. Ich dachte ich werde ihr sagen dass ich eine latente Telepathin bin oder dass ich Angst habe oder etwas Ivanova-typisches wie "Manchmal bin ich verÃ¤ngstigt." oder etwas in der Art. Ich war geschockt als es stattdessen "Ich denke ich habe Talia geliebt" war, aber andererseits, falls dies einen derartigen Eindruck auf sie gemacht hat, dass es sie derart verwirrt hat und sich deswegen schlecht gefÃ¼hlt hat, oder vielleicht auch so mitgenommen, war dies eine Art Heilungsprozess, in dem sie zugab, dass sie diese Person tatsÃ¤chlich geliebt hat. â€¦ Manchmal ist es in Ordnung auf einen wilden Ritt genommen zu werden, wenn du nach bestem Wissen und Gewissen handelst, und einfach nur jemanden aufrichtig geliebt hast. Es ist deren Schuld dass sie dich beschissen haben: Es ist deren Schuld, deren UnvermÃ¶gen zu lieben, deren UnfÃ¤higkeit Liebe zu geben und zu akzeptieren. Ich denke, dass Ivanova zugibt, Talia geliebt zu haben, ist ein Weg, nach diesem ganzen Vorfall zu heilen.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 3: Point Of No Return"

Produktionsnotizen:

Die hÃ¤mische Zeile des Computers in Richtung Garibaldi â€“ "What, you've got a broken arm or something?" â€“ nahm Jerry Doyle ursprÃ¼nglich wenig erfreut zur Kenntnis. Er hatte das Drehbuch erst am Tag vor Beginn der Dreharbeiten zu "Ein neuer Anfang" gelesen und gedacht, JMS wÃ¼rde sich hier Ã¼ber ihn lustig machen. JMS wies ihn dann allerdings auf das Datum des Drehbuchentwurfs hin: Denn tatsÃ¤chlich wurde diese Zeile Wochen vor den Dreharbeiten zu "Die Strafaktion" geschrieben, bei denen sich Jerry Doyle dann schlieÃŸlich den Arm brach. Laut JMS ersuchten â€“ nach diesem und einem Ã¤hnlichen Zwischenfall mit Claudia Christian und ihrem KnÃ¶chel in "Eine Frage der Farbe" â€“ danach alle Schauspieler, von weiteren ErwÃ¤hnungen irgendwelcher KÃ¶rperteile in seinen DrehbÃ¼chern abzusehen.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 6"

Kommentare von JMS

- Die Mitglieder von Nightwatch sagen deutlich zwielichtiger als frÃ¼her aus.

Ich bin hier ein bisschen in die Richtung eines metaphorischen Ansatzes gegangen. Bisher haben wir die Nightwatch-Leute als steif, sauber geschruppt und optisch ansprechend prÃ¤sentiertâ€¦ jenes Gesicht von dem sie wollten, dass andere es sehen. Nun sehen wir ihr wahres Gesicht, die vernarbten, dunklen, leeren Augen, die nicht lÃ¤nger versuchen sich zu verstecken. Deshalb haben wir auch in diese Richtung gecastet.

- Die Narbe ist echt. Er hatte vor ein paar Jahren ein paar harte Zeiten (Er trat Ã¼brigens mit der Narbe so wie sie auch hier zu sehen ist bereits in "Im Ring des Blutes" als Garibaldis Mann in der Ecke auf, auch wenn sie dort ein bisschen versteckt war). Er arbeitet aber dennoch immer noch viel. (Am Lustigsten war es ja, die gelegentlichen Kommentare im Netz zu sehen, die meinen dass sie fanden, dass das Makeup unecht aussah, und warum wir nicht etwas hinbekommen haben, dass realistischer aussieht).

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

- Die Zuschauer sind nicht an groÃŸe UmbrÃ¼che in der Struktur ihrer Serien gewÃ¶hnt. Wenn du dir die erste und die letzte Episode einer Serie ansiehst, ist zwischen den beiden Ã¼blicherweise kein groÃŸer Unterschied. Bei uns gibt es allerdings entscheidende VerÃ¤nderungen, und jeder der schon mal mit einem Auto mit Gangschaltung gefahren ist weiÃŸ dass wenn du versuchst den nÃ¤chsten Gang zu schnell einzulegen, die Schaltung schleifen wird. Wir brauchten also ein paar Momente wo wir die Kupplung betÃ¤tigen und langsam in den nÃ¤chsten Gang schalten, und Episoden wie diese helfen dabei, genau das zu tun.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 3: Point Of No Return"

- Als ich begann diese Geschichte auszuarbeiten fiel mir auf, dass nachdem es in der ersten HÃ¤lfte der Serie darum ging, Geheimnisse zu bewahren, sich diese Episode nun darum drehen sollte, Geheimnisse aufzudecken. Bei Figuren die es derart gewohnt sind ihre Gedanken fÃ¼r sich zu behalten wir unsere Truppe, kÃ¶nnte das eine mitreiÃŸende Geschichte werden. Der ScharfschÃ¼tzen-Plot funktioniert hier sehr Ã¤hnlich wie der Bombenleger in "Bombenterror",

seine Aktionen formen den Schmelztiegel in dem unsere Figuren schlieÃŸlich Dinge Ã¼ber sich offenbaren. Es geht nicht wirklich um ihn, oder die anderen die in die VerschwÃ¶rung verwickelt sindâ€¦ sie sind in erster Linie dazu da um den Kontrast herauszuarbeiten, dass nun jene Figuren die Geheimnisse bewahren die bÃ¶sen Jungs sind, wÃ¤hrend diejenigen die ihre Geheimnisse offenbaren die symbolischen guten Kerle.

Was nun die Art dieser Geheimnisse betrifftâ€¦ nach "VerrÃ¤ter ohne Schuld" fragten sich einige ob tatsÃ¤chlich zwischen Ivanova und Talia etwas vorgefallen war. Die Angelegenheit wurde mit Behutsamkeit und Diskretion gehandhabt als wir diese Geschichte erzÃ¤hlten, aber es gibt den Punkt am dem Diskretion der direkten Wahrheit im Weg stehen kann. Deshalb traf ich die Entscheidung diese Beziehung aufzuknÃ¶pfen in dem Ivanova geradeheraus sagt, dass sie glaubt dass sie in Talia verliebt war. Was sie nicht nur zur ersten jÃ¼dischen Hauptfigur in einer Science Fiction-Fernsehserie machte, sondern auch zur ersten bisexuellen Figur.

Dies ist auch jene Episode die Lenniers Liebe von, und fÃ¼r, Delenn offenbart. Als wir damit begannen die Serie zu produzieren, gab es mehrere verschiedene Pfade die ich mit Lenniers Figur hÃ¤tte nehmen kÃ¶nnen. Da es sich um eine vergleichsweise kleine Rolle gehandelt hat, hatte ich das GefÃ¼hl dass meine Zeit zunÃ¤chst besser damit aufgehoben war all meine Aufmerksamkeit auf die Hauptfiguren zu lenken, um mich Lennier spÃ¤ter zuzuwenden. Das Ã¤nderte sich als Bill Mumy gegen Ende der zweiten Staffel zu mir kam und sagte "HÃ¶r mal, ich glaube meine Figur ist in Delenn verliebt." "Wirklich?" sagte ich. "Wie kommst du darauf?" Ich war fasziniert da dies eine jener Optionen war die ich in Betracht gezogen, aber eben noch nicht endgÃ¼ltig festgenagelt hatte. "Nun, es ist ziemlich offensichtlich.", sagte Bill, "Ich meine, die Art wie er zu ihr aufsieht, manchmal nicht mal seine Augen hebt und sie anzuschauen, die Art und Weise wie er von ihr schwÃ¤rmtâ€¦ der Kerl ist verliebt. Er ist was das betrifft wie Lanzelot. Es steckt alles in der Art wie du ihn schreibst." "Bist du dir sicher, dass es das ist, was du willst?" frage ich in meiner besten "Bist du dir sicher dass du dafÃ¼r ein GeschÃ¤ft mit dem Teufel eingehen willst?"-Stimme. Da unerwiderte Liebe nie ein gutes Ende nehmen kann. "Absolut", sagte er. Und damit wurde die Entwicklung von Lenniers GefÃ¼hlen, die hier zum ersten Mal von seiner Figur laut ausgesprochen werden, in Gang gesetzt.

- Als ich diese Episode geschrieben habe war es immer meine Absicht Harlan Ellison â€“ Freund, Autor von spekulativer Fiktion, Bonvivant, GeschichtenerzÃ¤hler und ein rundherum dufter Kerl â€“ Sparky den Computer spielen zu lassen. Einige der Dinge die geschrieben aber letztendlich nicht verwendet wurden entstammten Kommentaren die Harlan gemacht hatte, kleine Liedchen die er zu singen pflegte, wie den "Erdnuss-Song" [Anm. des Ãœbersetzers: Anbei der besagte Song aus dem Drehbuch, im Original: ""]. Wenn ich Harlan mit der Idee, dass er Sparky spielen sollte konfrontierte, war seine naheliegende Frage natÃ¼rlich: "Warum ich?" "Ich brauche jemanden der wirklich nervtÃ¶tend sein kann.", sagte ich, und dachte dabei zwar an die BedÃ¼rfnisse der Geschichte, vergas aber dass dies auch missverstanden werden kÃ¶nnte. Es ist, ganz ehrlich, eines der ganz groÃŸen Mysterien der modernen Wissenschaft, das wir immer noch Freunde sind.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 6"

Zusammengestellt und Ã¼bersetzt von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}